

## **Distanzunterricht an der Integrativen Schule Frankfurt**

Wir gehen davon aus, dass wir noch einige Zeit mit der Wahrscheinlichkeit leben müssen, dass einzelne Klassen aufgrund eines Corona-Falls über ein bis zwei Wochen im Distanzunterricht beschult werden müssen. In der Zeit des Lockdowns im Frühjahr 2020 konnten wir für das Gelingen des Distanzunterrichts von Grundschüler\*innen viele Erfahrungen sammeln, auch aufgrund einiger hilfreicher Rückmeldungen von Eltern. Wir sind vorbereitet auf die Möglichkeit, dass Klassen wieder zu Hause bleiben müssen.

Herzstück unserer Arbeit im Distanzunterricht mit Schülerinnen und Schülern im Grundschulalter bleibt die Arbeit an Aufgaben auf dem Papier. Der Umgang mit Stift, Schreibunterlage und Buch ist im Grundschulalter von besonderer Bedeutung. Wir gehen weiterhin davon aus, dass die Kinder unserer Schule zu Hause am besten selbstständig arbeiten können, wenn sie Material und Aufgabenstellungen erhalten, die ihnen aus der Schule bekannt sind. Die Kinder haben teilweise bereits ihr Unterrichtsmaterial zu Hause oder permanent im Ranzen. Unter Umständen wird es per Post verschickt.

Bekanntes Arbeitsmaterial heißt aber natürlich nicht, vor allem in den unteren Jahrgängen, dass Kinder in dieser Altersgruppe ohne Fragen arbeiten. Das ist auch in der Schule nicht der Fall. Darüber hinaus neigen manche Kinder dazu, zuerst zu fragen, bevor sie sich mit der Aufgabe beschäftigt haben. Daher ermutigen Sie Ihr Kind, sich das selbstständige Bearbeiten der Aufgaben zuzutrauen: „Ich weiß von deinem Team, du kannst diese Aufgaben lösen.“ Natürlich wissen wir, dass Sie als Eltern nicht als Lehrkraft mit ihrem Kind arbeiten und erwarten das auch nicht. Sollte es grundsätzlich Probleme geben, so dass Ihr Kind ohne Betreuung eines Erwachsenen nicht arbeitet, nehmen Sie bitte mit dem Team Kontakt auf, um individuell nach einer Lösung zu suchen.

Beachten Sie bitte, dass das selbstständige Arbeiten in diesem Alter für die Kinder ungewohnt und nicht mit dem Bearbeiten der Hausaufgaben zu vergleichen ist. Es ist daher hilfreich mit dem Kind eine äußere Struktur fest zu vereinbaren. Zur Unterstützung erhalten Sie von dem Klassenteam zu Beginn der Phase des Distanzunterrichts einen Stundenplan. Zusätzlich bekommen die Kinder einen Plan zur Strukturierung des Arbeitens: Wann ist „Schulbeginn“? Wann ist „Schluss“? Wo arbeitet das Kind (birgt der Arbeitsplatz Ablenkung? Ist es ruhig? Sind alle notwendigen Arbeitsmaterialien vorhanden?) Wann kann das Kind eine Pause machen? Woran erkennt das Kind, dass es genug gearbeitet hat (Eieruhr, Wecker, ...)? Was kann es tun, wenn ihm etwas unklar ist (Kann es jemanden fragen? Weiß es, wann der tägliche persönliche Kontakt stattfindet? Wie kann es Fragen an das Klassenteam richten (braucht es Unterstützung bei der Kontaktaufnahme)?

Neben der Arbeit an bekannten Arbeitsmaterialien haben wir sehr gute Erfahrungen mit der Lernplattform anton.app gemacht. Jeder Schülerin/jedem Schüler steht ein Zugang zu anton.app zur Verfügung und die Teams stellen entsprechende Aufgaben bereit. Eigens erstellte Videos sowie weitere Lernvideos können bei Notwendigkeit zum Einstieg in neue Themen zur Verwendung kommen. Auch Kleingruppen-Videochats können in einem für die Entwicklung der Kinder wichtigen Unterrichtsgespräch zur neuen Einführung eines Themas genutzt werden.

Der Schwerpunkt der Arbeit zu Hause wird Mathematik und Deutsch sein, in den Jahrgängen 3 und 4 darüber hinaus Englisch und Sachunterricht.

Die Kinder werden täglich einen persönlichen Kontakt zu mindestens einem Mitglied des Klassenteams haben. Dieser Kontakt kann über eine Videokonferenz (Kleingruppe) oder ein persönliches Telefonat stattfinden. Die Zeiten dafür werden von den Teams bekannt gegeben. Der persönliche Kontakt kann

genutzt werden, um aufgetretene Fragen zu klären oder über Lerninhalte in den Austausch zu kommen. Auch die Wertschätzung der geleisteten Arbeit der Kinder wird in diesen Zeiten stattfinden. Durch die verschiedenen Kontaktwege sind die Absprachen im Team in der Zeit des Distanzunterrichts noch einmal von besonderer Bedeutung.

Für den Austausch von Materialien oder das zur Verfügung stellen von Aufgaben steht neben dem E-Mail-Kontakt die Plattform sdui.de zur Verfügung (für jedes Kind gibt es einen Zugang). Dort finden Videokonferenzen statt und darüber hinaus besteht die Möglichkeit zu schriftlichen Chats (in den höheren Jahrgängen). sdui.de bietet eine Cloud, in der beispielsweise auch Lernmaterialien oder Videos abgelegt werden können. Für die Lehrkräfte ist sichtbar, wer diese Materialien angeschaut hat.

Innerhalb kurzzeitigen Distanzunterrichts (max. 2 Wochen) werden wir für die geleistete Arbeit den Kindern mündliches Feedback geben, wenn uns Kinder ihre Arbeit in Videochats präsentieren. Es ist nicht nötig, dass Eltern Ergebnisse einscannen/fotografieren. Die Kontrolle von Aufgaben in der anton.app erfolgen für das Kind automatisch, auch die Lehrkräfte sehen online, wie das Kind gearbeitet hat.

Auch ein Wechsel von Präsenzunterricht und Distanzunterricht könnte uns wieder treffen. In diesem Fall arbeiten wir in einem zwei-Gruppen-Modell pro Klasse, so dass wir im Klassenraum den nötigen Abstand halten können. Am Präsenztage erarbeiten die Lehrkräfte mit den Schülerinnen und Schülern Lerninhalte und besprechen, was die Kinder zu Hause bearbeiten sollen. Am Tag des Distanzunterrichts arbeitet das Kind an seinen Materialien. Wir streben feste Wochentage für die einzelnen Gruppen an, um Verlässlichkeit bieten zu können.

Wir vertrauen darauf, dass Schulen nur im allergrößten Notfall wieder komplett für längere Zeit geschlossen werden sollen. Auch wir befürworten das gemeinsame Lernen vor Ort in der Schule, auch wenn die Umstände aktuell mehr als widrig sind. Sollte es doch wieder zu einer Schließung der Schulen kommen, werden wir das Konzept, das wir für die kurzzeitige Schließung anwenden, auf die langfristige Zeit ausdehnen. Das heißt für uns, dass eine Einführung in neue Themen über Videokonferenzen und Lernvideos häufiger werden müssen, als innerhalb von zwei Wochen und in allen Jahrgängen stattfindet. Auch die Kontrolle von Arbeitsmaterial erhält dann einen größeren Stellenwert, jedoch müssen auch dann nicht alle Materialien eingescannt/fotografiert werden, sondern die Kinder erhalten genaue Angaben, welche Arbeitsmaterialien bis zu welchem Zeitpunkt eingereicht werden müssen. Darüber hinaus ist bei einer längeren Schließzeit wichtig, das Gruppengefüge, welches in unserem Modell der zweiwöchigen Schließung etwas in den Hintergrund tritt, im Blick zu behalten. Das heißt, dass pro Woche auch die Großgruppe zumindest einmal zusammen kommt.

18. Nov. 2020

Das Kollegium der Integrativen Schule Frankfurt